

„So ist der Zeitpunkt da, daß er von hinnen fährt.

„Gott läßt ihn weiter nicht mehr leben,

„Weil er verpraßt, was ihm gegeben.“

Da nun der Mensch nicht weiß, wie groß
sein Vorrath ist,

Der ihn in dieser Welt, als Wirth und Pflerger grüßt,

So hat der Türke fleißig acht,

Daß er hier kein Verstoßen macht.

Es könnte leicht geschehn,

Daß er durch sein Vergehn

Noch vor der Zeit die Erde kaute,

Eh ihm dis wohl sein Schicksal dräute.

Er liebt demnach die Mäßigkeit,

Und fliehet, was den Mangel dräut.



Ihr Christen! Sinnt doch nach und schmolge
nicht so.

Was steht denn dort im Evangelio? Luc.

21, v. 34.

Soll denn der Lügegeist,

Der schön von außen gleist,

Mehr gelten, als des Lammes Rath,

Das sich vor euch geopfert hat.

